

LOKALES

Oberschule gefordert

Oberkrämer. Wenn der Landkreis Oberhavel in der Gemeinde Oberkrämer keine Oberschule einrichtet, soll die Kommune eine bauen und die Trägerschaft übernehmen. Das fordert der Ortsverband der Linken aus Oberkrämer. Ein entsprechender Beschluss werde vorbereitet, teilte die Partei mit. (Seite 2)

Tierisch gut besucht

Germendorf. Das Tierparkfest in Germendorf ist inzwischen ein fester Termin für Familien in der Region. Am Wochenende kamen wieder viele Eltern mit ihren Kindern, um exotische Tiere zu bestaunen, Ziegen und Schafe zu streicheln sowie die Taufe eines Kängurus und eine Scheckübergabe mitzuerleben. (Seite 3)

Gelungener Festival-Auftakt

Liebenberg. Der Aufbruch zu neuen Ufern auf Schloss & Gut Liebenberg ist gelungen. Das Konzept des Musikfestes, das das elitäre Flötenfestival ablöst, ist am Sonnabend aufgegangen. Das Publikum erlebte in der Musikscheune mit dem „Podium Esslingen“ Kammermusik vom Feinsten. (Seite 4)

HEUTE VOR...

... 108 Jahren schlägt die deutsche Sozialistin und Frauenrechtlerin Clara Zetkin die Einführung eines internationalen Frauentages vor. Er wird später auf den 8. März festgelegt und seitdem vielerorts gefeiert.

WETTER



24° 6 Std.
12° 20 %

Ausführlich auf Seite 24

DAS URTEIL

Eine pauschale „Servicegebühr“ in Höhe von 2,50 Euro für die elektronische Übermittlung einer Eintrittskarte zum Selbstausdrucken ist unzulässig. Das hat der BGH aufgrund einer Klage der Verbraucherzentrale NRW gegen die CTS Eventim AG & Co KGaA entschieden (AZ: III ZR 192/17). (dpa)

DAS GIBT'S AUCH

Alles andere als Schnecken-tempo fuhr ein junger Autofahrer nahe dem bayerischen Schneckenlohe. Er ignorierte sogar eine Absperrung, raste in eine Baustelle, übersah einen Teerhaufen und schanzte 20 Meter weit, bevor sein Transporter in die Leitplanke krachte. Totalschaden! (dpa)



Citylauf mit großem Starterfeld

Die 21. Auflage des Hennigsdorfer Citylaufes hatte am Sonntag einen riesigen Zuspruch. Bereits im Vorfeld waren über 400 Meldungen eingegangen. Bei perfektem Laufwetter gingen die Bambinis, Männer und Frauen in verschiedenen Altersklassen sowie die Rollstuhlfahrer auf unterschiedlich

lange Strecken durch das Hennigsdorfer Zentrum. Zahlreiche Schaulustige hatten sich wieder eingefunden, um die Akteure ab 9 Uhr anzufeuern. Aus technischen Gründen gab es keine Siegerehrung. Ein Bus hatte ein Kabel der Zeitmessanlage beschädigt. Foto: Karsten Schirmer

Erinnerung bleibt Verpflichtung

73. Jahrestag der Einrichtung des sowjetischen Speziallagers in Sachsenhausen

VON HEIKE WEISSAPPEL

Oranienburg. Mit Ansprachen, Andacht und Kranzniederlegungen haben die Gedenkstätte Sachsenhausen und die Arbeitsgemeinschaft Lager Sachsenhausen 1945–1950 an die Opfer des sowjetischen Speziallagers erinnert.

Die stete Erinnerung müsse der Gesellschaft Verpflichtung sein, betonten Opferverband, Stif-

tung und mehrere Politiker am Sonntagvormittag im ehemaligen Kommandantenhof. Nur so könne auch die Demokratie erhalten und weiterentwickelt werden. Gedacht wurde der Einrichtung des sowjetischen Lagers vor 73 Jahren und des Gewaltmarsches dorthin. Am 16. August 1945 waren mehr als 5 000 Häftlinge nach einem Fußmarsch von rund 40 Kilometern vom Lager in Weesow bei Werneuchen in den Baracken des ehemaligen

Konzentrationslagers Sachsenhausen angekommen. Bis 1950 bestand dieses Speziallager, in dem in fünf Jahren 60 000 Menschen inhaftiert waren. 12 000 von ihnen starben an Hunger und Krankheiten. Dr. Ulrike Gutheil, Staatssekretärin im Brandenburger Kulturministerium, erklärte, gerade über Ereignisse, die zeitlich weiter zurückliegen, dürfe die Erinnerung nicht nachlassen. „Geschichte kann nicht nach per-

sönlicher Einschätzung einfach ein- oder ausgeblendet werden“, sagte sie im Hinblick auf politisch rechte Kreise, aber auch mit Blick auf die jüngere Geschichte. „Die Geschichtserzählung der DDR schwieg jahrzehntelang über das, was hier vorging.“ Auch die sowjetischen Speziallager „stehen bis heute für Ohnmacht, Verbrechen und Missachtung der Menschenwürde“. Bereits am Sonnabend hatten etwa 60 Mitglieder des Opferver-

bands bei den Massengräbern im Schmachtenhagener Forst und in Oranienburg Kränze niedergelegt und das Depot der Gedenkstätte besichtigt. Zu den anwesenden Überlebenden zählte am Sonntag der 88-jährige Hubert Polus. Er war als 16-Jähriger im Sommer 1946 in Senzig verhaftet worden, ohne einen Grund genannt zu bekommen. „Ich bin froh, dass wir nach der Wende darüber sprechen konnten“, sagte der ehemalige Häftling. (Seite 2)

SPORT VOM WOCHENENDE

OFC-Trainergespann mit gelungenem Debüt

Oranienburger Fußballer starten mit Auswärtssieg

Oranienburg. Die Zeit des Testens ist vorbei. Die Fußballer auf Landes- und Kreisebene starteten am Wochenende in die neue Punktspielsaison. Von den zwölf überregional spielenden Mannschaften mussten sich nur drei Oberhavel-Teams geschlagen geben – und das in zwei Fällen in kreisinternen Vergleichen der Landesklasse Nord. Der Oranienburger FC Eintracht II verlor bei Liga-Neuling Forst Borgsdorf trotz einer 2:0-Führung mit 2:3. Die Falkenthaler Füchse hatten beim 0:5 beim BSC Fortuna Glienicke keine Chance.

Der SV Altüdersdorf bestritt in der Oberliga Nord bereits sein drittes Spiel. Beim 2:1 gegen den Brandenburger SC Süd 05 gelang der erste „Dreier“. In der Brandenburgliga feierten die Kicker des Oranienburger FC Eintracht im ersten Spiel unter dem neuen Trainergespann Enis Djerlek und Imre Kalman einen 2:1-Auswärtssieg bei Aufsteiger Preußen Blankenfelde/Mahlow. Ligakontrahent TuS 1896 Sachsenhausen musste sich zeitgleich trotz früher Führung mit einem 1:1 gegen den MSV Neuruppin begnügen. (Seite 13 und 14)

Matthias Reim rockt den Schlosshof

Oranienburg. Schlagersänger Matthias Reim hat sein Publikum im Griff. Vor gut 2 000 Besuchern lieferte der 60-Jährige am Samstagabend im Oranienburger Schlosshof die Show ab, die von ihm erwartet wurde. Allerdings sang er nicht nur seinen ersten – und mit Abstand größten – Hit „Verdammt, ich lieb' Dich“, sondern stellte auch Lieder seiner neuen Platte „Meteor“ vor. Thematisch ging es am Abend immer wieder um die Liebe in all ihren Facetten. Das Publikum, darunter viele langjährige Fans, aber auch Kinder, feierte bis weit nach Sonnenuntergang ausgelassen ihren Matthias Reim, der immer wieder gerne nach Oranienburg komme. (Seite 2)

Nabu kontra „wolfsfreie Gemeinde“

Alternatives Zaunbau-Projekt für Schäfer bei Menz

Menz. Der Naturschutzbund Brandenburg (Nabu) macht Front gegen „einen Missbrauch der natürlichen Wiederbesiedlung Deutschlands durch den Wolf zu politischen Zwecken“. Das hat Tom Kirschey, Vorsitzender des Nabu-Regionalverbandes Gransee, am Sonntag in Bezug auf die Aktion „Wolfsfreie Zone“ erklärt, die unter anderem vom CDU-nahen Bauernbund Brandenburg initiiert wurde. „Durch Panikmache und populistische Debatten ist keinem Nutztierhalter geholfen“, so Kirschey. Vielmehr sei neben staatlicher Hilfe auch „die Kooperation und Nachbarschaftshilfe der Menschen unse-

rer Region gefragt, um den Herdenschutz zu verbessern“, so der Granseer Nabu-Vorsitzende. Am vergangenen Sonntagabend startete die Organisation in Menz (Stechlin) zum Thema Wolf ein solches Projekt. Ehrenamtliche Naturschützer der Region halfen Schäfer Reinhard Brehe, am Wallberg einen Schutzzaun für seine Tiere zu bauen. Die Weidenutzung isolierter Einzelflächen sei wichtig, „jedoch sind gerade dort die Tiere einem höheren Risiko durch den Wolf ausgesetzt“, räumte Kirschey ein. Für 10. November plant der Bauernbund unterdessen eine Großdemo in Potsdam zur Schaffung von „Wolfsfreien Zonen“. (piz)

Scholz verteidigt Rentenpläne

Berlin. Vizekanzler Olaf Scholz (SPD) hat seinen Vorstoß für eine Renten-Stabilisierung bis 2040 verteidigt und vor Panikmache gewarnt. Schon in der Vergangenheit sei viel für stabile Rentenfinanzen getan worden, sagte der Finanzminister am Sonntag. Die Bundesregierung habe ein stabiles Niveau bis 2025 vereinbart. „Deshalb kann man auch schauen, wie kriegen wir den Rest jetzt hin.“ Ein Treffen zwischen Scholz, Bundeskanzlerin Angela Merkel und CSU-Chef Horst Seehofer über die aktuelle Rentengesetzgebung hatte indes in der Nacht zum Sonntag ergebnislos geendet. (eha/dpa) (Seite 23)

Dienstpflicht für Flüchtlinge

Berlin. CDU-Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer stößt mit ihrem Vorschlag für ein allgemeines Dienstjahr für Flüchtlinge und Asylbewerber auf Kritik. Der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann, sagte, die CDU wolle „nur noch mehr Arbeitskraft enteignen“. Kramp-Karrenbauer hatte vorgeschlagen, auch Flüchtlingen und Asylbewerbern eine allgemeine Dienstpflicht zu ermöglichen. (dpa)

1. FC Union auf Platz 1

Berlin. Fußball-Zweitligist 1. FC Union Berlin hat den Höhenflug des FC St. Pauli gestoppt. Der Hauptstadt-Cub besiegte am Sonntag die Hamburger mit 4:1 und zog damit am Club vom Millernort vorbei auf Platz 1 – zusammen mit dem 1. FC Köln. In der Bundesliga feierte Hertha BSC einen Auftakttsieg gegen den 1. FC Nürnberg mit 1:0. Im Sonntagsspiel gewann Borussia Dortmund gegen den RB Leipzig mit 4:1. (Seiten 16 + 17)

Vettel siegt vor Hamilton

Spa-Francorchamps. Ferrari-Fahrer Sebastian Vettel hat den Großen Preis von Belgien gewonnen. Der Heppenheimser setzte sich am Sonntag in Spa-Francorchamps vor Weltmeister und WM-Spitzenreiter Lewis Hamilton (England/Mercedes) sowie dem Niederländer Max Verstappen im Red Bull durch. (Seite 18)



Knappe Angelegenheit

Der Oranienburger Nils Müller überwindet den Torhüter Pascal Kinzel von Hannover-Burgwedel. Am Ende gewann der OHC zum Drittliga-Auftakt mit 24:23. (Seite 13) Foto: Moritz Franke

Hinweise auf Brandstiftung

Waldbrand brach an drei Stellen gleichzeitig aus / Oberhavel's Brandschützer erneut in Treuenbrietzen

Treuenbrietzen/Oberhavel. Nach dem riesigen Feuer in den Wäldern vor Berlin glimmen noch immer Glutnester. Es gibt offensichtlich Hinweise auf Brandstiftung. Noch während der Löscharbeiten in den Wäldern südlich von Potsdam haben Kriminaltechniker am Sonntag nach Hinweisen auf Brandstiftung gesucht. Da der Brand an drei Stellen gleichzeitig ausgebrochen war, geht das Innenministerium von dieser Straftat aus. Laut Minister Karl-Heinz Schröter liegen auch „weitere Hinweise“ vor. Details wolle

man nicht nennen. „Die Ermittlungen laufen“, sagte Ministeriumssprecher Ingo Decker. Wann mit ersten Ergebnissen der Spurensuche zu rechnen sei, könne man noch nicht sagen. Die Feuerwehr löschte in der Nähe von Treuenbrietzen immer wieder aufflammendes Unterholz und Glutnester. Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke besuchte am Sonntagmorgen das Einsatzzentrum der Feuerwehr in Frohnsdorf. Die Oberhaveler Brandschutz-

einheit musste am Samstagmorgen erneut ausdrücken, um beim Löschen des schweren Waldbrandes zu helfen. 73 Einsatzkräfte und 17 Fahrzeuge aus Oberhavel waren beim zweiten Einsatz innerhalb von 48 Stunden im Einsatz dabei. Dieser fand dieses Mal direkt in Treuenbrietzen statt, musste allerdings am Sonntagmorgen gegen 3 Uhr abgebrochen werden. Ein Panzer, der eine Löschschneise zog, um die Flammen aufzuhalten, hatte alte Munition freigelegt. Die Löscharbeiten wurden daraufhin eingestellt. „Der weitere Einsatz wäre zu riskant gewesen“, teilte Kreissprecherin Constanze

Gatzke mit. Die Einheiten aus Hohen Neuendorf, Mühlenbäcker Land, Birkenwerder, Kremmen, Hennigsdorf, Oranienburg, Zehdenick, Löwenberger Land und Gransee waren um 6 Uhr wieder in Oberhavel. Inzwischen ist die Brandgefahr in Oberhavel's Wäldern zurückgegangen. Derzeit gilt nach Angaben des Kreises nur noch die Warnstufe 2. Kreisbrandmeister Steffen Malucha weist trotzdem darauf hin, dass im Wald und in Waldnähe weiterhin erhöhte Vorsicht geboten ist. (dpa/zeit) (Kommentar S. 2 + Seite 9)

